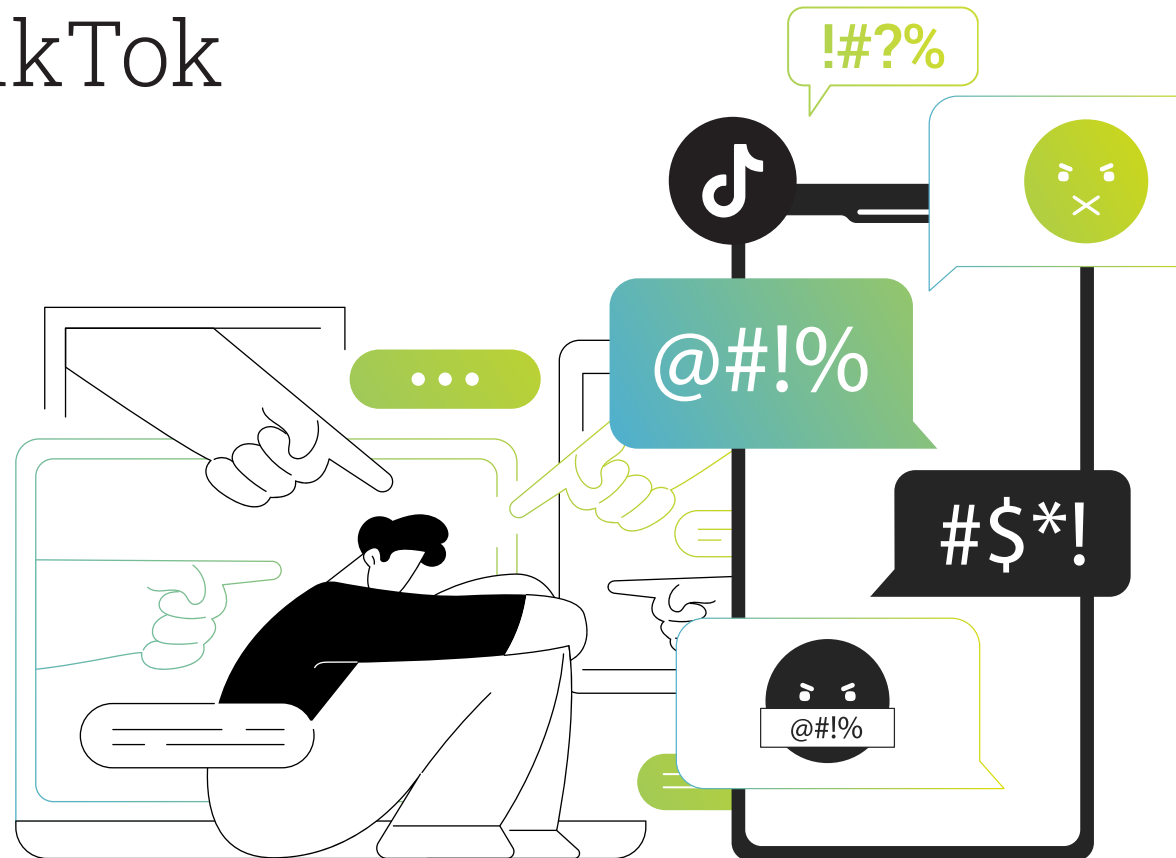


Rechtsextreme Raumnahme

Desinformation und
Radikalisierung auf TikTok



Inhaltsverzeichnis

1. Kurzbeschreibung	3
2. Bildungsplanbezug	4
3. Rechtsextremismus im Netz	5
4. Was ist Desinformation?	5
5. Diese Technik wird benötigt	5
6. Workshopverlauf	6
7. Weiterführende Materialien	10
8. Hinweis	11
9. BITTE WAS?! Kontern gegen Fake und Hass	11
10. Impressum	12
11. Quellenverzeichnis	12

Thema: Rechtsextremismus auf TikTok

Klassenstufe: Sek II

Fächer: Deutsch, Ethik, Gemeinschaftskunde

Umfang: 1–2 Schulstunden

Technik: Interaktives Whiteboard oder Beamer und Laptop o. Ä. für Präsentation, Quiz-Tool (z. B. [Kahoot!](#)), ggf. Tablets oder PCs

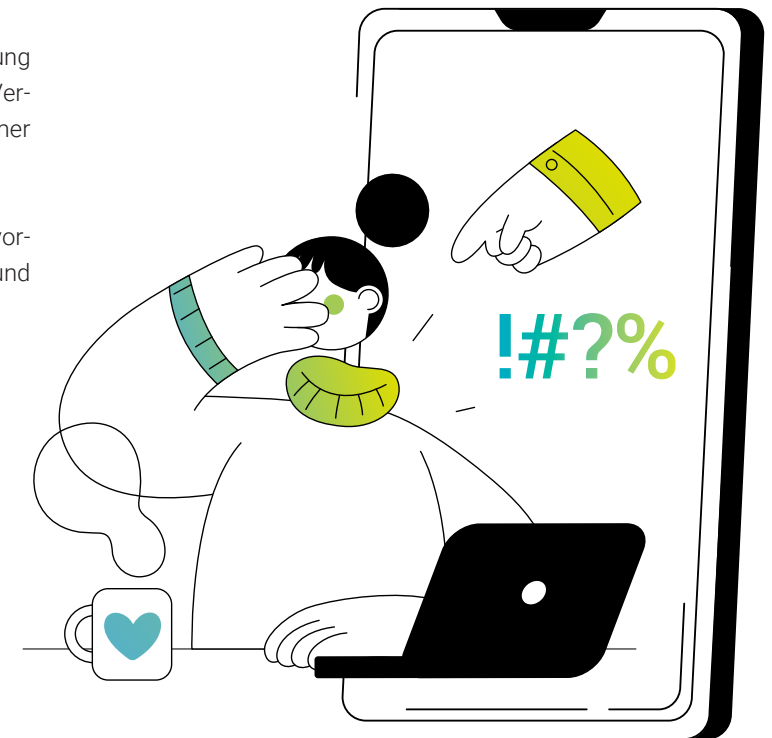
1. Kurzbeschreibung

Rechtsextreme richten ihre Kommunikation wieder zunehmend auf Jugendliche aus.² Parallel dazu werden an Schulen vermehrt Vorfälle mit rechtsextremem Hintergrund registriert.³ Für ihre Ansprache greifen rechtsextreme Akteurinnen und Akteure sowohl auf etablierte als auch auf moderne Methoden zurück. Neben klassischen Maßnahmen wie Flyeraktionen, Stickern und Demonstrationen spielen das Internet und vor allem soziale Medien eine zentrale Rolle. Dort nutzen rechtsextreme Influencer/-innen und Gruppen Formate wie Memes, Musik und Computerspiele, um ihre Botschaften gezielt an die Mediennutzung und Interessen junger Menschen anzupassen.

Um Jugendliche zu erreichen, nutzen die Akteurinnen und Akteure der extremen Rechten auch TikTok. Hier wird Rechtsextremismus als Lifestyle dargestellt. Kampfsport, Musik und Geschlechterbilder sollen Identität vermitteln, während zugleich vermeintliche Schuldige für reale oder imaginäre Herausforderungen und Probleme in der Alltagswelt der Jugendlichen benannt werden, die es angeblich zu bekämpfen gilt.

Um neue und alte Anhänger/-innen an sich zu binden, greifen Rechtsextreme auch zur Lüge. Durch die gezielte Verbreitung von Desinformation sollen Wut, Angst und Neid erzeugt werden. Desinformation soll dadurch zur Radikalisierung, Verstärkung rechtsextremer Weltbilder und letztlich einer Veränderung von Politik und Gesellschaft gemäß rechtsextremer Ideologie beitragen.

Diese gegenwärtigen Entwicklungen erfordern einen kritischen Umgang mit sozialen Medien und ihren Gefahren. Das vorliegende Modul soll dazu beitragen, Narrative und Methoden rechtsextremer Akteurinnen und Akteure zu identifizieren und ihnen kritisch zu begegnen. Zugleich sollen die Jugendlichen lernen, Desinformation zu erkennen.



2. Bildungsplanbezug

Fach	Klasse	Bildungsplanbezug (BW 2016)
Deutsch	Sek II	3.4.1.3 bzw. 3.5.1.3 Medien ⁴
Ethik	Sek II	3.2.3.1 Werte und Normen in der medial vermittelten Welt ⁵
Gemeinschaftskunde	Sek II	Prozessbezogene Kompetenzen ⁶

Fächerunabhängig eignet sich das vorliegende Material auch für die Umsetzung der Leitperspektive Medienbildung, deren Ziel es ist, „Kinder und Jugendliche so zu stärken, dass sie den neuen Anforderungen sowie den Herausforderungen dieser Mediengesellschaft selbstbewusst und mit dafür erforderlichen Fähigkeiten begegnen können“⁷.



3. Rechtsextremismus im Netz

Rechtsextreme haben sich digitale Räume schon spätestens ab Ende der 1990er Jahre angeeignet. Holocaustleugner/-innen, Neonazis und rechtsextreme Parteien betrieben oft Websites und Foren, die zum Beispiel in den USA oder Russland gehostet wurden – auch, um der Strafverfolgung zu entgehen. Die Neonazi-Partei NPD, mittlerweile in Die Heimat umbenannt, war ähnlich wie andere rechtsextreme Akteure auch früh in sozialen Medien wie StudiVZ⁸ und Facebook vertreten und entwickelte Strategien, um verdeckt oder offen an potenzielle neue Anhänger/-innen heranzutreten. Auch TikTok haben Rechtsextreme sehr früh für sich genutzt, um eine besonders junge Zielgruppe anzusprechen, die die Plattform zunehmend nutzt, um sich über Nachrichten zu informieren.⁹

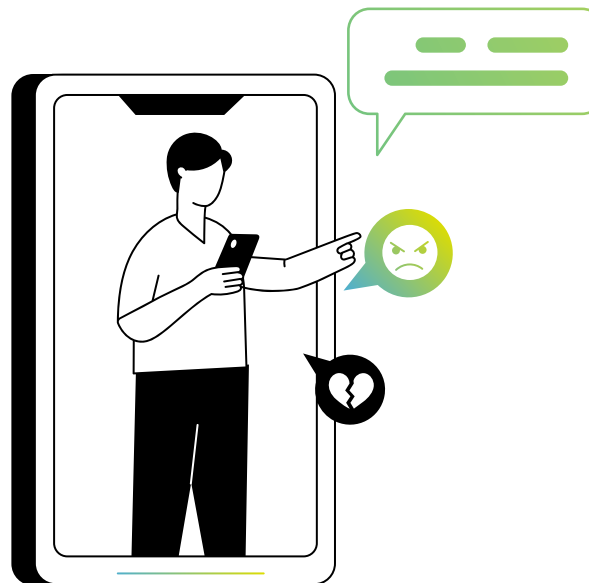
4. Was ist Desinformation?

Nicht jede Falschbehauptung, die online kursiert, ist als Desinformation einzuordnen. Desinformation beschreibt die absichtliche Verbreitung falscher Informationen, zum Beispiel in Textform, als Bild oder Video. Im Mittelpunkt steht hierbei die Absicht zur Täuschung. Rechtsextreme setzen Desinformation gezielt ein, um neue Anhänger/-innen zu rekrutieren und die bestehende Anhängerschaft zu radikalisieren. Desinformation dient hier als Werkzeug, um für ihre Ideologie zu werben und gesellschaftliche Gruppen als Feindbilder zu markieren.

5. Diese Technik wird benötigt

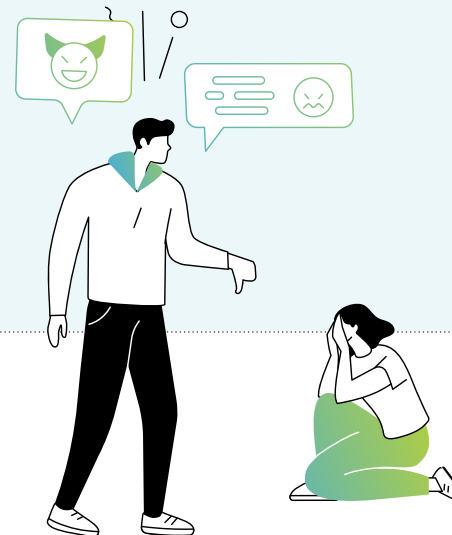
Um das Projekt im Unterricht umzusetzen, wird die folgende Technik benötigt:

- ggf. Tablets oder Smartphones, es kann jedoch auch analog gearbeitet werden
- Quiz-Tool (z. B. [Kahoot¹⁰](#))
- ein Beamer oder ein interaktives Whiteboard für die Vorstellung der Präsentationen (und ggf. Gruppenergebnisse) sowie für die Durchführung des Quiz



6. Workshopverlauf

Phase/Zeit	Inhalt	Methode/ Sozialform	Material	Didaktisch-methodischer Hinweis	Differenzierungsmöglichkeiten
Begrüßung und Gruppen- bildung	Begrüßung durch die Lehrkraft sowie kurze Übersicht über die kommenden 1–2 Schulstunden.		✓ ggf. M 1 GIFs zur Gruppeneinteilung	Mögliche Methode für die Grup- peneinteilung: Bilder in Anzahl der Gruppen ausdrucken und in jeweils vier Teile schneiden (beispielswei- se die BITTE-WAS?!-GIFs von M 1). Die Lernenden ziehen jeweils ein Puzzleteil und finden sich zusam- men, indem sie ohne zu sprechen ihr Puzzle zusammensetzen.	
ca. 5 Minuten	Lehrkraft fragt nach Berührungspunkten mit Rechtsextremismus, zum Beispiel: • Abstimmungsfrage: Wer hat schon einmal rechtsextreme Videos oder Bilder online gesehen? • Wenn mehr als die Hälfte zustimmt, Frage nach Plattformen: Instagram, TikTok, Snapchat, WhatsApp, andere? • Anschlussfrage nach Beispielen: Welche Inhalte habt ihr gesehen? Einteilung der Lerngruppe in Kleingruppen				



Phase/Zeit	Inhalt	Methode/ Sozialform	Material	Didaktisch-methodischer Hinweis	Differenzierungsmöglichkeiten
Einstieg ca. 10 Minuten	Die Lehrkraft stellt die Präsentation Rechtsextremismus Online vor.	Plenum	✓ Präsentation Rechtsextremismus Online ✓ Beamer		
Erarbeitung ca. 20 Minuten	In den Kleingruppen bearbeiten die Lernenden mittels der Arbeitsblätter jeweils ein fiktives Beispiel eines TikTok-Videos, das exemplarisch für die strategische Nutzung von TikTok durch Rechtsextreme ist. Jede Gruppe erhält ein Arbeitsblatt und mehrere Fragen, die sie gemeinsam beantwortet. Ihre Antworten halten die Lernenden auf den Arbeitsblättern, einem Block oder in digitaler Form fest.	Gruppenarbeit	✓ AB 1–6 Radikalisierung auf TikTok ✓ ggf. Tablets		Für die Dokumentation der Antworten können analoge oder digitale Tools wie TaskCards¹¹ oder Miro¹² verwendet werden.
Sicherung ca. 10 Minuten	Die Antworten der Kleingruppen auf Frage 1 können zunächst gemeinsam gesichert werden. Anschließend stellt jeweils ein/-e Vertreter/-in der Kleingruppen das fiktive TikTok-Video sowie die dazugehörigen Fragen und Antworten vor.	Plenum	✓ L 1 Radikalisierung auf TikTok		Wenn mehr Zeit zur Verfügung steht, ist es sinnvoll, diese Phase auszudehnen, die Ergebnisse der Lernenden ausführlich zu sichern und den Raum für Diskussionen zu öffnen.

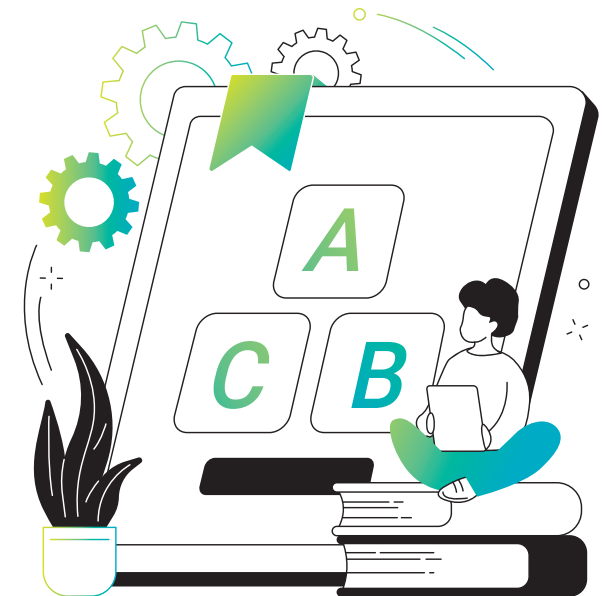
Phase/Zeit	Inhalt	Methode/ Sozialform	Material	Didaktisch-methodischer Hinweis	Differenzierungsmöglichkeiten
Einführung ca. 10 Minuten	Die Lehrkraft fragt, was die Lernenden unter Desinformation und Fake News verstehen. Gemeinsam sammeln alle Schlagworte und mögliche Definitionen, die die Lehrkraft an der Tafel notiert. Abschließend definiert die Lehrkraft den Begriff Desinformation (siehe 4. Was ist Desinformation?).	Plenum	✔️ Tafel		Hierfür können auch Tools wie TaskCards¹³ oder Miro¹⁴ genutzt werden.
Quiz ca. 15 Minuten	Quiz zu rechtsextremer Desinformation: Das Quiz können die Lernenden entweder einzeln oder in Kleingruppen (dann ggf. auch als Wettbewerb) durchlaufen. Die Antworten sollten jeweils kurz im Plenum diskutiert werden.	Plenum	✔️ M 2 Quiz ✔️ Tablets oder Smartphones ✔️ Quiz-Tool (z. B. Kahoot¹⁵) oder Präsentation mit Fragen	Wenn keine Tablets oder Smartphones genutzt werden können oder sollen, so können auch nur die Quizfragen per Beamer visualisiert und die Antworten im Plenum diskutiert werden. Alternativ bekommt jede/-r Lernende 4 Symbolkarten mit den Farben und Symbolen des Quiz, mit deren Hilfe sie per Handzeichen ihre Antwort abgeben können.	Wenn mehr Zeit zur Verfügung steht, können die Lernenden selbst ein Kahoot-Quiz erstellen, in dem sie ihre Erkenntnisse umsetzen und ihren Peers als Übung zur Verfügung stellen. Dies sollte jedoch erst nach der folgenden Impulsphase und ggf. einer weiterführenden Recherche erfolgen.

Phase/Zeit	Inhalt	Methode/ Sozialform	Material	Didaktisch-methodischer Hinweis	Differenzierungsmöglichkeiten
Präsentation ca. 15 Minuten	Die Lehrkraft stellt die Präsentation Desinformation erkennen vor.	Plenum	✓ Präsentation Desinformation erkennen ✓ Beamer		Die Lehrkraft kann alternativ die ersten allgemeinen Folien nutzen und Suchmaschinenoperatoren und Bilderrückwärtssuche an einem eigenen Beispiel demonstrieren.
Abschluss ca. 5 Minuten	Die Lehrkraft weist auf weiterführende Tipps zum Erkennen von Falschmeldungen hin, zum Beispiel Faktencheckprojekte oder das Spiel „Get Bad News“ (siehe 7. Weiterführende Materialien).	Plenum	✓ Tafel		Sollte mehr Zeit zur Verfügung stehen, empfiehlt sich eine produktive Arbeitsphase zum Abschluss. So können die Lernenden ihre wichtigsten Erkenntnisse beispielsweise auf Plakaten oder mithilfe digitaler Tools wie TaskCards ¹⁶ oder Miro ¹⁷ festhalten.



7. Weiterführende Materialien

- Wichtige Begriffsklärungen und Hinweise finden sich in [Social Media und Demokratie: Glossar und FAQ¹⁸](#) von BITTE WAS?! Darüber hinaus bietet der Selbstlernkurs [Social Media und Demokratie – Meinungsdynamiken auf TikTok verstehen¹⁹](#) die Möglichkeit, sich ins Thema einzuarbeiten und Einblick in die Lebenswelten der Lernenden zu erhalten.
- Die Broschüre [Rechts. Extrem. Online. – Wie man Jugendliche gegen rechtsextreme Einflüsse im Internet stark macht²⁰](#) von klicksafe und jugendschutz.net bietet Hintergrundinformationen und sechs Unterrichtseinheiten, die junge Menschen befähigen, sich mit den Herausforderungen rechtsextremer Narrative im Netz kritisch und selbstbestimmt auseinanderzusetzen.
- Die [Bildungsstätte Anne Frank²¹](#) hat eine umfassende Untersuchung rechtsextremer Aktivitäten auf TikTok durchgeführt.
- Bei der [Bundeszentrale für politische Bildung²²](#) gibt es eine Reihe von Informationen zum Thema Rechtsextremismus und Internet.
- Deutschsprachige Faktencheck-Projekte sind unter anderem:
 - Der [Faktenfinder²³](#) der Tagesschau
 - [CORRECTIV.Faktencheck²⁴](#)
 - [AFP Faktencheck²⁵](#) der international tätigen Nachrichtenagentur Agence France-Presse
 - [dpa Factchecking²⁶](#) von der Deutschen Presseagentur
 - [Der Faktenfuchs²⁷](#) des Bayerischen Rundfunks
- In „[Get Bad News²⁸](#)“ nehmen Spielende die Rolle von Desinformationsverbreitenden ein und sollen so Desinformation künftig besser erkennen können.
- Ein Video von [neuneinhalb²⁹](#) beschäftigt sich mit vermeintlich lustigen rechtsextremen Memes in Schul-WhatsApp-Gruppen.



8. Hinweis

Bei der Nutzung externer Tools und Angebote (ob KI-basiert oder nicht) ist es grundsätzlich wichtig, die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) zu prüfen und datenschutzrechtliche Bestimmungen einzuhalten. Zu diesem Zweck sollten Lehrkräfte sich vor der Nutzung dieser Anwendungen über die Datenschutzbestimmungen informieren und sicherstellen, dass sie die jeweiligen Anforderungen erfüllen. Dafür sollten auch die Lernenden grundsätzlich sensibilisiert werden. Insbesondere sensible Daten wie Name oder Kontaktdaten sollten nicht preisgegeben werden, weshalb die Nutzung von Anwendungen ohne Anmeldung zu bevorzugen ist.

In unseren Unterrichtsmaterialien verweisen wir auf ausgewählte YouTube-Videos. Bitte beachten Sie, dass YouTube werbefinanziert arbeitet, sodass Ihnen (und Ihrer Lerngruppe) vor Beginn eines Videos Werbeanzeigen gezeigt werden können. Diese Anzeigen können derzeit auf unterschiedlichen Wegen umgangen werden:

1. Wenn Sie der URL des entsprechenden YouTube-Links einen Bindestrich zwischen „yout“ und „ube“, also „youtube“ hinzufügen, öffnet sich das gewünschte Video direkt im Vollbildmodus ohne YouTube-Umgebung und Werbung.
2. Alternativ können Sie einen sogenannten Adblocker installieren, der ungewünschte Werbung blockiert. Hier gibt es zahlreiche verschiedene Anbieter.
3. Durch die Nutzung des quelloffenen Browsers *Brave* werden automatisch Anzeigen und Tracker blockiert.

In den Nutzungsbedingungen von YouTube steht allerdings, dass man Funktionen der Plattform nicht umgehen oder beeinträchtigen darf. YouTube weist außerdem darauf hin, dass die Nutzung von Adblockern auf ihrer Seite nicht erlaubt ist und empfiehlt eine werbefreie Nutzung der Inhalte mithilfe des kostenpflichtigen Abonnements von YouTube Premium. Ob der Einsatz der beschriebenen Tools damit tatsächlich verboten ist, ist jedoch nicht endgültig geklärt.



9. BITTE WAS?!

Kontern gegen Fake und Hass

Wir wollen nicht zusehen, wie sich Hass, Fake News und Intoleranz im Netz ausbreiten. Mit BITTE WAS?! kontern wir gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen gegen Fake und Hass. Wir klären auf und schaffen ein Bewusstsein für Fairness, für Echtheit und gegen Hass. Dazu bieten wir eine Informationskampagne auf Social Media, Workshops und Events für Lernende, Unterrichtsmaterialien für Lehrkräfte sowie regelmäßige Challenges an. Unser Ziel ist dabei stets ein respektvolles Miteinander – online wie offline.



10. Impressum

Herausgeber

Landesmedienzentrum Baden-Württemberg
Vertreten durch Direktor Michael Zieher
Rotenbergstraße 111
70190 Stuttgart
Telefon: +49 (0)711 4909-6399
E-Mail: lmz@lmz-bw.de

Dieses Materialpaket ist Teil der Kampagne #RespektBW.

Programmleitung

Christian Heneka
bitte-was@lmz-bw.de

Autorin

Karolin Schwarz

Redaktion

Angela Klein

Gestaltung

Superherodesign
Stuttgart, September 2025

Urheberrecht

Die Inhalte (Layout, Grafiken, Bilder etc.) sind urheberrechtlich geschützt. Sofern nicht anders vermerkt, stehen die Inhalte unter einer CC BY-NC-SA 4.0 Lizenz. Sämtliche Rechte an dieser Publikation liegen beim Landesmedienzentrum Baden-Württemberg (LMZ). Nichtkommerzielle Vervielfältigung und Verbreitung sind erlaubt unter Angabe des Herausgebers LMZ Baden-Württemberg und der Webseite www.lmz-bw.de. Urheberrechte Dritter sind zu beachten. Sie sind als solche kenntlich gemacht.

Bilder und Grafiken

FREEPIK:

- rastudio: Internet shaming abstract concept vector illustration
- ntl-studio: Cyberbullying victim black and white concept vector spot illustration
- freepik: Flat illustration of person being shamed or blamed
- vectorjuice: Stay connected to people abstract concept vector illustration self isolation
- vectorjuice: Recognition icon identity system recognize Security digital scanner for verification and identification Biometric human analysis vector symbol
- vectorsmarket: A filled style illustration showing a person doing online bullying
- vectorjuice: Violence at school abstract concept vector illustration school gang fight kids...
- vectorjuice: Work pressure abstract concept vector illustration stress management work ...
- vectorjuice: Early learning app abstract concept vector illustration Preschool application early education platform child learning routine studying software kid development mobile app abstract metaphor

Internetseiten dritter Anbieter/ Links

Soweit Inhalte dieses Materials auf externe Internetseiten verweisen, hat das LMZ auf den Inhalt dieser Seiten keinen Einfluss. Diese Internetseiten unterliegen der Haftung der jeweiligen Betreiber. Das LMZ hat bei der erstmaligen Verknüpfung der externen Links die fremden Inhalte daraufhin überprüft, ob etwaige Rechtsverstöße bestehen. Zu diesem Zeitpunkt waren keine Rechtsverstöße ersichtlich. Eine ständige inhaltliche Überprüfung der externen Links ist ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht möglich. Bei Kenntnis von Rechtsverstößen werden derartige externe Links unverzüglich gelöscht.

11. Quellenverzeichnis



BITTE WAS?! Kontern gegen Fake und Hass ist Bestandteil von #RespektBW, einer Kampagne der Landesregierung zum gesellschaftlichen Zusammenhalt und für eine respektvolle Diskussionskultur in den sozialen Medien.
Das Landesmedienzentrum Baden-Württemberg führt die Kampagne im Auftrag des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg durch.